

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
ich befasse mich im Rahmen meiner Doktorarbeit am **Fachbereich Veterinärmedizin** der **Freien Universität Berlin** am Institut für **Parasitologie** und Tropenveterinärmedizin (in Kooperation mit dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) mit der Verbreitung des **großen Leberegels *Fasciola hepatica***. Meine Studie an **Schafen** umfasst insbesondere auch die mögliche Erkennung von betroffenen Betrieben mit **Resistenzen** gegen **Triclabendazol**.

Ich möchte nun darauf aufmerksam machen, dass ich **Schafbetriebe** jeglicher Größe **suche**, die ein Problem mit dem Befall von Leberegeln (oder deren Therapie) haben. Oder ebenso Schafbetriebe **in feuchten Gebieten**, deren geografischer Standort dem des Zwischenwirts der Sumpfschnecke (*Galba truncatula*) entspricht (Moore, Sümpfe, Flüsse oder Deich). Auch suche ich Schafbetriebe in der Nähe der niederländischen Grenze.

Ich **untersuche** den Kot stichprobenartig nach *Fasciola hepatica* Eiern und würde gegebenenfalls auch bei positiven diagnostischen Befunden anreisen und eine kleine Gruppe an Tieren **therapieren** (Gruppengröße unter Absprache mit dem Haustierarzt/der Haustierärztin), damit ich zwei Wochen später eine erneute **koproscopische Kontrolle** durchführen kann (aufgrund möglicher Resistenzproblematik). Die Beprobung, die Behandlung und die Kotprobenuntersuchungen sind für den Betrieb kostenfrei.

Fallbeispiel:

Im November 2021 traten in einer großen Mutterschafherde in Norddeutschland plötzlich zahlreiche, akute Todesfälle bei klinisch vorher unauffälligen Schafen auf. Aus dieser Herde sind innerhalb weniger Wochen ca. 300 Tiere von ursprünglich circa 1350 Schafen durch eine resistenzbedingt nicht therapierbare Masseninfektion mit Jungeregeln verendet.

Um solche Fälle zu vermeiden, ist es wichtig, dass sich Tierärzte/Tierärztinnen und auch Tierhalter*innen der Gefahr von Entwurmungsmittel-Resistenzen bewusst sind und bei Fehlen bzw. mangelnder therapeutischer Wirkung eine entsprechende Nebenwirkungsmeldung an das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz tätigen (<http://www.vet-uaw.de>).

Für das bereits erwähnte Forschungsprojekt zur Wirksamkeit von Triclabendazol gegen den großen Leberegel auf deutschen Schafbetrieben werden aktuell noch Schafbetriebe mit Leberegel-Infektionen gesucht.

Bitte leiten Sie gerne an diese Betriebe meine Nachricht weiter.

Kontaktdaten:

Alina Pfeiffer

Tierärztin und Doktorandin

alina.pfeiffer2@fu-berlin.de

Tel.: 030 83866100

Freie Universität Berlin

Institut für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin

Robert-von-Ostertag-Str. 7, 14163 Berlin

Freie Universität Berlin